



Chengs Nachbarin aus Germany kann Logistik: Hanna Hertel im Praktikum bei Logwin China.

Foto: Logwin

Mit der Nachfrage nach Logistikexperten steigt auch der Anspruch an deren Qualifikation und Flexibilität. Der Bildungsmarkt hat sich darauf eingestellt, bietet Vollzeit- und duale Studiengänge. Nun sind die jungen Talente an der Reihe.

Ferne Länder und fremde Kulturen, riesige Frachtschiffe mit ausgeklügelten Ladeplänen, computergesteuerte Containerbrücken, Lkw und der Geruch nach Benzin: Trotz dieser faszinierenden Arbeitswelt mangelt es an Nachwuchsfachkräften in der Logistik. Dabei bietet die Branche eine ungeahnte Vielfalt an Berufen für alle Bildungsniveaus vom Haupt- bis zum Hochschulabschluss – und nicht zuletzt vielversprechende Karrierechancen, internationale Tätigkeitsfelder und gute Zukunftsperspektiven.

Vom gegenwärtigen Aufschwung profitiert die Logistikbranche. Wo produziert wird, dort wird auch transportiert, gelagert und umgeschlagen. Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) erwartet für das laufende Jahr im drittgrößten Wirtschaftszweig Deutschlands einen Rekordumsatz von 222 Mrd. EUR. Rund 2,75 Mio. Menschen arbeiteten 2010 in der Logistikbranche, für das laufende Jahr rechnet die BVL mit 100 000 bis 200 000 mehr.

Keine Männerdomäne mehr. Seit Jahren zählt die Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung zu den 25 am häufigsten von jungen Frauen gewählten Berufen. Fast die Hälfte aller Auszubildenden für diesen Beruf im Jahr 2009 war weiblich. Ansonsten halten sich die Frauen in der Logistik aber immer noch zurück. Schätzungsweise mehr als 70 Prozent aller Beschäftigten in der Branche sind männlich. Dabei sehen viele Logistiker heutzutage bessere Karrierechancen für Frauen in der Logistik als je zuvor.

Obwohl sich auch immer mehr Frauen für die Branche interessieren, geht die Schere zwischen Angebot und Nachfrage im Personalbereich auseinander. „Die Logistik braucht vermehrt Mitarbeiter mit akademischer Bildung – und Praktiker, die sich kon-

Viele Wege führen junge Talente in die Logistik

Deutschlands drittstärkste Branche lockt Nachwuchs mit guten Perspektiven

sequent weiter qualifizieren. Vor allem Ingenieure und Wirtschaftsingenieure, Betriebswirte und Informatiker mit einem Studienschwerpunkt in Logistik oder Supply Chain Management sind begehrt. Schon heute macht sich der demographische Wandel bemerkbar. Viele Unternehmen suchen intensiv nach Fachkräften. „An Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz bei uns herrscht kein Mangel – quantita-

Für das laufende Jahr rechnet die Logistikbranche mit 2,8 bis 2,9 Mio. Beschäftigten

tiv“, erklärt Lutz Färber. Der Director Human Resources im Geschäftsfeld Solutions beim Logistikdienstleister Logwin bemerkt, dass es zunehmend schwieriger wird, auch qualitativ gute Bewerber zu finden.

Viele Unternehmen setzen für die Zukunft auf selbst ausgebildete Mitarbeiter. „Wir nehmen alle Abteilungen immer wieder genau unter die Lupe, um den mittel- und langfristigen Personalbedarf im Detail zu ermitteln und Nachwuchs aufzubauen“, sagt Färber. „Dafür gehen wir in Schulen, auf Ausbildungs- oder Karrieremessen, um junge Leute über Karrieremöglichkeiten in unserem Unternehmen zu informieren.“

Vielfalt hoch zehn. Tätigkeitsfelder gibt es in der Branche mehr als genug, denn die Logistik ist einer der vielseitigsten Wirtschaftszweige überhaupt. Er verlangt beispielsweise nach Kaufleuten für Spedition und Logistik-

dienstleistung, die den Güterversand planen und organisieren und dabei Kundenwünsche, Zollbestimmungen und Versicherungsschutz berücksichtigen. Aber auch ohne Fachlageristen läuft in der Logistik nichts. Sie nehmen Sendungen an, prüfen, lagern ein, kommissionieren, verpacken und verladen.

Neben kaufmännischen oder Lager- und Umschlagberufen haben auch die Fahr- und Zustellberufe wie Berufskraftfahrer oder Binnenschiffer eine große Bedeutung. Sie bringen die Ware schließlich von einem Ort zum anderen. Logistikunternehmen können ohne die passenden IT-Systeme und Technologien wie RFID kaum noch gewinnbringend arbeiten. Doch dazu sind Informatik-Fachleute nötig, die über Expertise in der entsprechenden Software verfügen.

Wege in die Logistik. Ob über eine Ausbildung, ein Hochschulstudium oder eine Kombination von beidem – Möglichkeiten, in die Logistikbranche einzusteigen, gibt es viele. Neben den klassischen Berufen gibt es auch weniger bekannte Ausbildungsberufe wie Luftverkehrskaufmann oder Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistung. Ganz weit vorne auf der Beliebtheitskala rangieren die Fachkräfte für Lagerlogistik. Fast 22 400 Auszubildende – unternehmensübergreifend und auf alle drei Ausbildungsjahre verteilt – erlernten den Beruf im Jahr 2009. Zu Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung ließen sich über 14 330 junge Menschen ausbilden. In den meisten Fällen dauert eine Ausbildung drei Jahre, nur wenige

Berufe können schon in zwei Jahren erlernt werden.

Neben den Berufen, deren Zugang über eine Lehre verläuft, gibt es eine Reihe von Positionen in der Logistikbranche, die einen akademischen Abschluss erfordern. Heute bieten einige Universitäten auch eigene Logistikstudiengänge an. Das war vor einigen Jahren noch anders. Damals waren logistische Themen nur in anderen Studiengängen zu finden, in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, im Ingenieurwesen oder der Wirtschaftsinformatik.

Wem die rein akademische Ausbildung zu trocken ist, der kann im Rahmen eines dualen Studiums gleichzeitig Praxisluft schnuppern. Viele Unternehmen bieten diese Ausbil-

Wenn der Absolvent umziehen soll, dann sind Familie und Verein doch plötzlich wichtiger

dung mittlerweile an, bei der sich Theorie- und Praxisphasen meist alle drei Monate abwechseln. Einige Logistikdienstleister arbeiten dabei mit Dualen Hochschulen zusammen. Die Studenten bewerben sich direkt beim Unternehmen und nicht bei der Hochschule. Während der Studienphasen zahlt die Firma das Ausbildungsgehalt weiter. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, nicht nur Praxiserfahrung im Unternehmen ins Studium zu integrieren, sondern sogar parallel zum Bachelor einen Ausbildungsabschluss zu erwerben, etwa als Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung.

Die dualen Studiengänge sind auf beiden Seiten beliebt. „Die Absolventen bringen nicht nur theoretisches Wissen mit an den Arbeitsplatz“, sagt Axel Steiner, Director Human Resources im Geschäftsfeld Air + Ocean bei Logwin, „auch die Abläufe in einem Logistikunternehmen sind ihnen bereits vertraut.“ Das sehen viele Personalverantwortliche ähnlich. Sie haben großes Interesse an Absolventen von dualen Studiengängen.

Wert legt Steiner vor allem auf das Engagement der Auszubildenden. „Wichtig ist, dass Absolventen lernbereit und lernfähig sind – dabei bekommen Mobilität und Flexibilität eine immer größere Bedeutung.“ Oft heiße es, flexibel sei man, klar. Aber wenn der Absolvent dann tatsächlich von München nach Hamburg ziehen soll, dann sind Partner, Familie oder Sportverein plötzlich doch wichtiger.

Dazulernen im Ausland. „Natürlich gibt es auch viele positive Beispiele“, berichtet Steiner und denkt dabei an Hanna Hertel. Die 19-Jährige beendet in diesem Sommer ihre kaufmännische Ausbildung am Logwin-Standort in Melle. Parallel hat sie sich privat zur China-Fachkraft weitergebildet, mit Sprachstunden und Fachunterricht in Landeskunde, Wirtschaft, Politik, Recht und Außenhandel. Hertel fragte bei ihrem Arbeitgeber an, ob es die Möglichkeit eines zweiwöchigen Praktikums in China gäbe. Die Antwort: „Von zwei Wochen haben doch weder Sie noch wir etwas. Wie wäre es denn mit einem halben Jahr?“

Nach kurzer Überlegung entschied sich Hertel und wagte den Schritt. Nun hat sie beste Chancen, nach einem erfolgreichen Einsatz bei Logwin in China dauerhaft übernommen zu werden.

DVZ 8.9.2011 (gm)

Wie denken junge Menschen, die jetzt auf den Logistikarbeitsmarkt kommen? Wie ernst ist der Fachkräftemangel wirklich und was bewirkt der demografische Wandel? Die eintägige Veranstaltung „Talents for Logistics“ am 3. November in Duisburg vereint ein hochwertiges Vortragsprogramm mit einer Karrierebörse zu einer schlagkräftigen Plattform für junge Talente und Personal. www.dvz.de/veranstaltungen